

Tagungsankündigungen

under construction? Feministische Konstruktivismen in Theoriedebatten, Forschungs- und Alltagspraxis

Ein interdisziplinärer Workshop, 16. bis 18. Januar 2003
an der Universität Kassel

„Geschlecht“ als „Konstruktion“ ist für viele inzwischen selbstverständlicher Ausgangspunkt ihrer wissenschaftlichen Perspektive. Für andere sind konstruktivistische Positionen in der Frauen- und Geschlechterforschung seit längerem und immer noch provokativ. Fest steht, dass das Verständnis von Konstruktion mittlerweile in verschiedenen sozial- und kulturwissenschaftliche Arbeitsfelder beziehungsweise methodischen Zugänge diffundiert ist. Eine besondere Brisanz ergibt sich in letzter Zeit vor allem durch die Entwicklungen in Bio-, Gen- und IuK-Technologien. Vor diesem Hintergrund müssen die Bedeutung und der Stellenwert sozialer bzw. kultureller Konstruktionen heute äußerst kritisch geprüft werden. Hier sehen wir nicht nur einen neuen Schnittpunkt interdisziplinärer Theoriediskussion, sondern auch die Notwendigkeit, konstruktivistische Perspektiven in der Frauen- und Geschlechterforschung politisch zu fassen.

Der Titel „under construction?“ verfolgt erstens das Ziel einer wissenschaftlich selbst-reflexiven Klärung des *Gegenstands* konstruktivistischer Perspektiven, zweitens sollen wissenschaftliche (Kritik-)Interessen an *Konstruktionsprozessen* in den Blick genommen werden.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Wissen, Modelle, Materialisierungen
- Grenzen? Körper, Gefühle, Bindung(en)
- Überschreitungen? Eigenes, Anderes, Fremdes, Subalternes, Befremdetes
- Verfahren politischer Praxen. Repräsentation, Ästhetik, Narration
- Effekte politischer Praxen: eins, zwei, drei, vier, fünf Geschlechter
- Diagnosen, Positionen und wie weiter?

Informationen und Anmeldungen bei: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Kassel (IAG FG), Schwerpunkt „Konstruktion“, Universität Kassel, Mönchebergstr. 21a, 34109 Kassel, Tel. (Skr.) 0561-804-2714, Fax: 0561-804-7714 - under-construction@uni-kassel.de sowie www.uni-kassel.de/under-construction

Der andere Blick: Gender Kompetenz in der Arbeitsforschung

1. Marburger Arbeitsgespräche, 20. bis 21. Februar 2003 in Marburg

Vor dem Hintergrund der sich gegenwärtig vollziehenden, grundlegenden Transformation der Arbeitswelt und der Notwendigkeit einer Re-Vision und Re-Konstruktion des Gegenstandsbereiches „Arbeit“ will sich das seit Juni 2002 existierende Projekt „GendA“ in die Debatte um eine zukunftsfähige Arbeitsforschung einmischen und eine feministische bzw. gender-orientierte Perspektive einbringen.

Die im Februar 2003 stattfindenden „1. Marburger Arbeitsgespräche – Der andere Blick: Gender Kompetenz in der Arbeitsforschung“ zielen darauf ab, einen intensiven Austausch zwischen den Disziplinen sowie zwischen Theorie und Praxis rund um das Thema „Arbeit“ einzuleiten.

Folgende Fragen sind Ausgangspunkt für einen Austausch im Rahmen der „1. Marburger Arbeitsgespräche“:

- Wie ist die historische Entwicklung der Arbeitsforschung aus einem feministischen Blickwinkel zu charakterisieren? Wo liegen die blinden Flecken der traditionellen Arbeitsforschung? Welche Ansätze bieten sich für alternative, feministische Konzepte?
- Wie sind die aktuellen Entwicklungen in der Arbeitswelt unter gender-orientierten Gesichtspunkten zu bewerten – sei es in Hinblick auf neue Management- und Arbeitsorganisationskonzepte, gewandelte Arbeitsstrukturen oder auch (Weiter)Bildungs- und Qualifikationsanforderungen?

Wie sind im Zusammenhang mit Arbeit stehende rechtliche Entwicklungen zu beurteilen? Welche neuen, gender-orientierten Ansätze finden sich in Naturwissenschaft und Technik hinsichtlich des Gegenstandsbereiches Arbeit?

- Kultur und Identität – lassen sich Veränderungen hinsichtlich der geschlechtlichen Zuweisung in der Arbeitswelt beobachten? Worin bestehen Chancen und Risiken für eine emanzipatorische Entwicklung des Geschlechterverhältnisses?
- Wie soll Arbeit aus emanzipatorischer Sicht zukünftig organisiert sein – gerade unter Berücksichtigung der Geschlechterdimension? Wie könnte ein zukunftsfähiger, konzepttauglicher Arbeitsbegriff aussehen? Wie sinnvoll ist ein feministischer Arbeitsbegriff?

Informationen und Anmeldungen bei: GendA – Netzwerk feministische Arbeitsforschung, Arbeitsbereich Gender Kompetenz an der Philipps-Universität Marburg, FB 03, Institut für Politikwissenschaft, Karl-von-Frisch-Str. 84, MPI-Baracke, 35032 Marburg – genda@mail.uni-marburg.de

EuropaGestalten III: Die Querelle des Femmes Internationale Konferenz

Ein Projekt des Sokrates-Netzwerks *Una Filosofia per l'Europa*,
14. bis 16. November 2003 in Frankfurt/Main

„EuropaGestalten III“ soll die Frage behandeln, wie die für eine „europäische“ Kultur der Zukunft zentrale Vorstellung der Gleichheit der Menschen im europäischen Zusammenhang der *Querelle des Femmes* verhandelt wurde und wird.

An der Planung und Konzeption des Projekts sind als Vertreterinnen des Wiener Projekts „Die *QUERELLE DES FEMMES* in der Iberoromania. Systematizität und Historizität. Zur Theorie- und Diskursgeschichte eines Ordnungsmodells von Geschlechterverhältnissen“ (gefördert vom Österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur) Frau Prof. Dr. Friederike Hassauer und Marlen Bidwell-Steiner, M.A., und in der Thematik ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beteiligt: Prof. Dr. Heide Wunder (Kassel), Prof. Dr. Brita Rang, Dr. Renate Dürr, Dr. Gisela Engel (Frankfurt), Dr. Marion Kintzinger (München) und Prof. Dr. Siep Stuurman (Rotterdam). Das – vorläufige Tagungsprogramm – ist auf der Homepage des Zentrums zur Erforschung der Frühen Neuzeit (ZFN) zu finden: <http://www.uni-frankfurt.de/ZFN/>

Auskünfte bei: Dr. Gisela Engel, Johann Wolfgang Goethe-Universität. Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit, Robert-Mayer-Str. 1, 60054 Frankfurt – G.Engel@em.uni-frankfurt.de